

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Die 1. Epistel S. Pauli an die Corinther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820)

Paulus lobet die Cor. (C. I.) Die I. Ep. an die Cor. Strafe ihre spaltungen. 197

26. Nun aber * offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten schriften, auß befehl des ewigen Gdtes, den t gehorsam des glau- bens aufzurichten unter allen hey- den; * 2 Tim. 1, 10.

t Röm. 1, 5.

27. Demselbigen Gdt, * der allei- ne weise ist, sey ehre durch IESum Christ, in ewigkeit. Amen.

* 1 Tim. 1, 17. Judä v. 25.

An die Römer gesandt von Corin- tho durch Phöben, die am dienste war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epistel S. Pauli an die Römer.

Die I. Epistel S. Pauli an die Corinthher.

Das I. Capitel.

Vermaahnung zur einträchtigkeit und demuth.

1. **P**aulus, * berufen zum ap- stel IESu Christi, durch den willen Gdtes, und bruder Sosthenes. * Gal. 1, 1.

2. Der gemeine Gdtes zu Corin- then, den * geheiligten in Christo IESu, den berufenen heiligen, sammt allen denen, die anrufen den namen unsers HERN IESu Christi, an allen ihren und unsern orte. * e. 6, 12.

3. Gnade sey mit euch, und friede von Gdt unserm Vater, und dem HERN IESu Christo. * Röm. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

(Ep. am 18. sonnt. nach trinit.)
4. Ich dancke meinem Gdt alle- zeit ewer halben für die gnade Gdtes, die euch gegeben ist in Christo IESu: * Eph. 1, 15, 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen sachen reich gemacht, an aller lehre, und in aller * erkänntis. * e. 12, 8.

6. Wie denn die predigt von Chri- sto in euch * kräftig worden ist: * Röm. 1, 16. 2 Cor. 1, 21.

7. Also, daß ihr * keinen mangel habt an irgend einer gabe, und t wartet nur auf die offenbarung unsers HERN IESu Christi. * Ps 34, 11. t Phil. 3, 20.

8. Welcher * auch wird euch vest behalten bis ans ende, daß ihr t un- sträflich seyd auf den tag unsers HERN IESu Christi. * 2 Cor. 1, 21. t 1 Thess. 3, 3. e. 5, 23. Col. 1, 22.

9. Denn * Gdt ist treu, durch welchen ihr berufen seyd, t zur ge- meinschaft seines sohns IESu Chri- sti, unsers HERN.] * 1 Thess. 5, 24. 1c. t Job. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, lieben bräder, durch den namen unsers

HERN IESu Christi, daß ihr allzu- mal einerley rede führet, und laßet nicht spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, * in einem sinne, und in einerley meynung. * Phil. 3, 16, 17.

11. Denn mir ist vorkommen, lie- ben bräder, durch die auß Chloes ge- sinde, von euch, daß janzet unter euch seyn.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: * Ich bin Pau- lisch; der ander, Ich bin t Apollisch; der dritte, Ich bin Kephist; der vierte, Ich bin Christlich. * e. 3, 4. t Gesch. 15, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zer- trennet? Ist denn Paulus für euch gecreuziget? Oder seyd ihr in Pauli namen getauft?

14. Ich dancke Gdt, daß ich nie- mand unter euch getauft habe, * oh- ne Erismum und Galum; * Gesch. 18, 8.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen namen getau- fet.

16. Ich habe aber auch getauft des * Stephana hausgesinde: Darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe. * e. 16, 15, 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das evan- gelium zu predigen; nicht mit klug- gen worten, auf daß nicht das creuz Christi zu nichte werde. * e. 2, 4. 2 Pet. 1, 16.

18. Denn das wort vom creuz ist eine thorheit denen, die verlohren werden; uns aber, die wir selzig werden, ist * eine Gdteskraft. * Röm. 1, 16.

19. Denn es steht * geschrieben; Ich wil zunichte machen die weis- heit der weisen, und den verstand der verständigen wil ich verwerfen. * Ef. 29, 14.

3) 3

20. Wo

20. Wo * sind die klugen? Wo sind die schriftgelehrten? Wo sind die welt weisen? Hat nicht Gdt die Weisheit dieser welt zur thörrheit gemacht? * Hiob 12, 17. Es. 33, 18.

† Bar. 3, 28.

21. Denn diemeil die welt durch ihre weisheit Gdt in seiner weisheit nicht erkannte, gefiel es Gdt wohl, durch thörrichte predigt selig zumachen die, so daran glauben.

* Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Sientmal * die Jüden zeichen fordern, und die Griechen nach Weisheit fragen. * Matth. 12, 38.

c. 16, 1.

23. Wir aber predigen den gereufligen Christum, * den Jüden ein ärgerniß, und den Griechen eine thörrheit. * Matth. 11, 6.

24. Denen aber, die berufen sind, beyde Jüden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche kraft und * göttliche weisheit.

* Röm. 1, 16. † Coloss. 2, 3.

25. Denn die göttliche thörrheit ist weiser, denn die menschen sind; und die göttliche schwachheit ist stärker, denn die menschen sind.

26. Sehet an, lieben brüder, euren beruf: * nicht viel weisen nach dem fleisch, nicht viel gewaltige, nicht viel edle sind berufen;

* Joh. 7, 48. † Jac. 2, 5.

27. Sondern was thörricht ist vor der welt, das hat Gdt erwählt, daß er die weisen zu schanden mache; und was schwach ist vor der welt, das hat Gdt erwählt, daß er zu schanden mache, was stark ist.

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat Gdt erwählt, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist: 29. Auf * daß sich vor ihm kein fleisch rühme. * Röm. 3, 27.

Eph. 2, 9.

30. Von welchem auch Ihr herkommet in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gdt zur weisheit, und zur * gerechtigkeit, und zur * heiligung, und zur erlösung:

* Jer. 23, 5. † Joh. 17, 19.

31. Auf daß (wie * geschriben steht) wer sich rühmet, der rühme sich des HErrn. * Jer. 9, 23, 24.

2 Cor. 10, 17.

Das 2. Capitel.

Einfältige weyße das evangelium zu predigen.

1. Und Ich, lieben brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit hohen worten, oder hoher weisheit, euch zu verkündigen die göttliche predigt. * c. 1, 17.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne allein, Jesum Christum, den gecreufligten. * Gal. 6, 14.

3. Und Ich * war bey euch mit schwachheit, und mit furcht und mit grossem zittern. * Gesch. 18, 1, 3.

4. Und * mein wort und meine predigt war nicht in vernünftigen reden menschlicher weisheit, sondern in beweisung des geistes und der kraft: * c. 1, 17, 18.

5. Auf daß euer glaube bestehn, nicht auf menschen weisheit, sondern auf Gdtes kraft.

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch weisheit bey den vollkommenen; nicht eine weisheit dieser welt, auch nicht der obersten dieser welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen weisheit Gdtes, welche Gdt verordnet hat vor der welt, zu unser herrlichkeit. * Ps. 51, 8.

8. Welche keiner von den obersten dieser welt erkant hat: Denn wo sie die erkant hätten, hätten sie * den HErrn der herrlichkeit nicht gecreufliget. * Gesch. 3, 15.

9. Sondern wie geschriben steht: Das kein auge gesehen hat, und kein ohr gehört hat, und in keines menschen herb kommen ist, das Gdt bereitet hat denen, die ihn lieben, * Eph. 6, 4.

10. Uns * aber hat es Gdt offenbaret durch seinen Geist. Denn der geist erforschet alle dinge, auch die tiefen der gottheit. * Matth. 13, 11.

11. Denn welcher mensch weiß, was im menschen ist, ohne der geist des menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gdt ist, ohne der Geist Gdtes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den geist der welt, sondern den Geist auß Gdt, daß wir wissen können, * was uns von Gdt gegeben ist? [† Stad. wie reichlich wir von Gdt begnadet sind.

13. Wel-

Überr sind diener,

13. Welches wir mit worten, welche wir nicht leben kan- son- der der heilige Geist uns geistliche sachen

* c. 1, 17. 2. 14. Der natürl. v. nimmt nichts v. es ist ihm eine st. zu erkennen, d. zu gericht seyn.

15. Der geistlich. 16. und wird von ni

* Eph. 2

16. Denn wer im erkant? Oder wissen? Wie abe

* Röm. 11

Das 3. L

Überr sind diener

17. Der HErr ist Christus.

Und Ich, lie

nicht mit e

istlichen, sonde

chen, wie mit

Christo.

1. Milch babe

gegeben, und

konnt noch ni

nach recht nicht

Ebr. 5, 12

3. Diemeil ihr noch

von sientmal * ei

unpüßlich unter

jedem nicht fleisch

schwach menschlich

* c. 1, 10

4. Denn so einer

heilig; der ander

heilig; seht ihr de

17. Wer ist nun Pa

18. Diener si

19. Diener si

20. Diener si

Lehrer sind diener, (E. 2.3.) an die Corinthen. Christus der Herr. 199

13. Welches wir auch reden, nicht mit worten, welche menschliche weisheit lehren kan, sondern mit worten, die der heilige Geist lehret, und rich-ten geistliche sachen geistlich.

* c. 1, 17, 2 Petr. 1, 16.

14. Der natürliche mensch aber vernimmt nichts vom Geiste Gdtes: es ist ihm eine thörheit, und kan es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn.

* Röm. 8, 7.

15. Der geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet.

* Epr. 2, 8, 5.

16. Denn wer hat des Herrn sinn erkannt? Oder wer wil ihn unterweisen? Wir aber haben J. Christi sinn.

* Röm. 11, 34, 35. Phil. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind diener, acker- und bau-leute: Der Herr und grund des heyls ist Christus.

1. Wird Jch, lieben brüder, konte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen kindern in Christo.

2. Milch habe ich euch zu trincken gegeben, und nicht speise: denn ihr kontet noch nicht, auch konnet ihr noch nicht, 1 Petr. 2, 2.

Epr. 5, 12, 13.

3. Diemeil ihr noch fleischlich seyd, Denn sintemal eifer, und zant, und zwietracht unter euch sind, seyd ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher weise?

* c. 1, 10, 11.

4. Denn so einer saget: Ich bin Paulisch; der ander aber, Ich bin Apollisch; seyd ihr denn nicht fleischlich?

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig worden, und dasselbige, wie der Herr einem ieglichen gegeben hat.

* Gesch. 18, 24.

6. Ich habe gepflanget, Apollo hat begossen, aber Gdt hat das ge-deyen gegeben.

* Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflan-ket, noch der da begesset etwas; sondern Gdt, der das gedeihen giebt.

8. Der aber pflanget, und der da begesset, ist einer wie der ander. Ein ieglicher aber wird seinen lohn empfangen nach seiner arbeit.

* Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

9. Denn wir sind Gdtes mitar-beiter: ihr seyd Gdtes ackerwerck, und J. Gdtes gebäu.

* 2 Cor. 6, 1.

† Epr. 2, 20.

10. Ich von Gdtes gnaden, die mir gegeben ist, habe den grund ge-lege, als ein weiser baumeister; ein ander bauet drauf. Ein ieglicher aber sehe zu, wie er darauf bauer.

* c. 15, 10.

11. Einen andern grund kan zwar niemand legen außer dem, der ge-lege ist, welcher ist J. Christus.

12. So aber iemand auf diesen grund bauer gold, silber, edelstein, holz, heu, stoppeln,

13. So wird eines ieglichen werck offenbar werden; der tag wirds klar machen: denn es wird durchs feuer offenbar werden, und welches eines ieglichen werck sey, wird das feuer bewähren.

* Epr. 4, 9, 10.

14. Wird iemands werck bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er lohn empfangen.

15. Wird aber iemands werck ver-brennen, so wird er des schaden lei-den; Er selbst aber wird selig wer-den, so doch, als durchs feuer.

16. Wisset ihr nicht, das ihr Gdtes tempel seyd, und der Geist Gdtes in euch wohnet?

* c. 6, 19.

2 Cor. 6, 16. Epr. 2, 21, 22. c. 3, 17.

17. So jemand den tempel Gdtes verderbet, den wird Gdt verder-ben: Denn der tempel Gdtes ist heilig, der seyd ihr.

18. Niemand betrüge sich selbst, Welcher sich unter euch düncket wei-se zu seyn, der werde ein narre in die-ser welt, das er möge weise seyn.

19. Denn dieser welt weisheit ist thörheit bey Gdt. Denn es stehet geschrieben: Die weisen erhaschet er in ihrer klugheit.

* Job 5, 13.

20. Und abermal: Der HERR weiß der weisen gedanken, das sie eitel sind.

* Ps. 94, 11.

21. Darum rühme sich niemand eis-nes menschen. Es ist alles euer,

22. Es sey Paulus oder Apollo, es sey Kephas oder die welt, es sey das leben oder der tod, es sey das gegen-wärtige oder das zukünftige, alles ist euer;

23. Ihr aber seyd Christi; Chris-tus aber ist Gdtes.

* c. 11, 5.

(3)

Das

Das 4. Capitel.

Der prediger ansehen, amt und zustand.

(Ep. am 3. sonnt. des Advents.)

1. Für halte uns jederman, nemlich für Christi diener, und Haushalter über Gottes geheimnisse. *Matth. 16, 19.

2. Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erkundet werden. *Luc. 12, 42.

3. Wir aber ist ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wol nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget: der Herr ist aber, der mich richtet. *2 Mos. 34, 7.

* Ps. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird uns licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den rath der hergen, offenbaren: als denn wird einem jeglichen von Gott lob widerfahren.]

6. Solches aber, lieben brüder, habe ich auf mich und Apoko gedeutet, um euer willen: daß ihr an uns lernet, daß niemand höher von sich halte, denn es geschrieben ist, auf daß sich nicht einer wider den andern um iemands willen aufblase.

* Epr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? *Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? *Joh. 3, 27.

* Jac. 1, 17.

8. Ihr seyd schon satt werden, ihr seyd schon reich worden, ihr herrschet ohne uns; und wolle Gott, ihr herrschet, auf daß auch Wir mit euch herrschen mögten.

9. Ich halte aber, Gott habe uns apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem tode übergeben: Denn wir sind ein schauspiel worden der welt, und den engeln, und den menschen. *Ps. 44, 23.

Röm. 8, 36.

10. Wir sind narren um Christi willen; Ihr aber seyd klug in Christo. Wir schwach; Ihr aber stark. Ihr herrlich; Wir aber verachtet. *c. 3, 18.

11. Bis auf diese stunde leiden wir hunger und durst, und sind nackt, und werden geschlagen, und haben keine gewisse stätte,

12. Und arbeiten, und wircken mit unsern eigenen händen. Man schilt uns so segnen wir; man verfolget uns, so dulden wir; man lästert uns, so stehen wir.

* Gesch. 18, 3. c. 20, 34. 1 Cor. 9, 15.

1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8.

* Ps. 109, 28. 10.

13. Wir sind stets als ein fluch der welt, und ein segopfer aller leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als meine lieben kinder.

* 1 Thess. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich sieben tausend zuchtmeister hättet in Christo, so habet ihr doch nicht viele väter. Denn Ich habe euch gezeugt in Christo Jesu, durchs evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, seht meine nachfolger. *c. 11, 1.

17. Aus derselben ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, welchen ist mein lieber und getreuer sohn in dem Herrn, daß er euch erinnere meiner wege, die da in Christo sind, gleich wie ich an allen enden in allen gemeinen lehre.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich wil aber gar kühlich zu euch kommen, so der Herr wil, und erlernen, nicht die worte der aufblasenen, sondern die kraft.

* Gesch. 18, 21. 10.

20. Denn das reich Gottes stehet nicht in worten, sondern in kraft.

* c. 2, 4.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe und sanftmüthigem geist?

Das 5. Capitel.

Strafe der unzücht: Auslegung des sauerreigs: Wie und warum die sünde zu meiden.

1. Es gehet ein gemein geschrey, daß hurerey unter euch ist, und eine solche hurerey, da auch die henden nicht von zu tagen wissen, daß einer seines vaters weib habe. *3 Mos. 18, 7. 8. 10.

2. Und Ihr seyd aufgeblasen, und habet nicht vielmehr leid getragen, auf daß, der das werck gethan hat, von euch gethan würde.

1. 34

Zerstrung der bi

3. Ich war, /
leiden nicht da bin,
gegenwärtig,
gerühmteig beschl
Wider also gethan
* 2 Cor. 10, 2

4. In den namen
Jesu Christi, in
ung mit meinem
kraft unsern G
* Mat

5. Jhn zu über
s verleben des
er geist selig wer
Jhn Jesu

(Epistel am
* 1 Cor. 10, 1
Ist ihr nicht
kurzeig den gan
12?

1. Darum feget
na aus, auf daß
gleich wie ich
man wie haben
man, das ist Ch
pfert. * c.

6. Darum lass
in, nicht im alten
ist im sauerreig
heißheit, sondern
er lauterkeit und d

* 2 Mos. 12,
9. Ich habe euch
erinnere, daß ihr
hoffen haben mit d

* Matth. 18, 17,
10. Das meyne ich
in haren in die K
mehigen, oder v
ir von den abg
ist die welt v

11. Nun aber hab
wollen, ihr sollt ni
schaffen haben,
und ist, der sich l
nehmen, und ist e

12. Den was geh
wissen an, daß ich
? Richter Ihr nich
ist?

13. Gott aber wird
sch. * Thut
was, was da höre
* 5 Mos. 12,

14. Ich

15. Ich

16. Ich

17. Ich

18. Ich

Das 6. Capitel.

3. Ich * war, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat,

* 2 Cor. 10. 2. Col. 2. 5.

4. In den namen unsers HErrn Jesu Christi, in eurer versammlung mit meinem geist, und * mit der kraft unsers HErrn Jesu Christi.

* Matth. 16. 19. c. 18. 18.

5. Ihn * zu übergeben dem satan, zum verderben des fleisches, auf daß der geist selig werde am tage des HErrn Jesu.

* 1 Tim. 1. 20.

(Epistel am Oftertage.)

6. Euer ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein * wenig sauerkeig den ganzen teig versäuert?

* Gal. 5. 9.

7. Darum seget den alten sauerkeig auß, auf daß ihr ein neuer teig seyd, gleich wie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch * ein osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.

* Es. 53. 7. 1 Pet. 1. 19.

8. Darum laffet uns * offern halten, nicht im alten sauerkeig, auch nicht im sauerkeig der bosheit und schalckheit, sondern in dem süßkeig der lauterkeit und der wahrheit.

* 2 Mos. 12. 3. 15. 19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem briefe, daß ihr * nichts sollet zuschaffen haben mit den hurern.

* Matth. 18. 17. 2 Thess. 3. 14.

10. Das meyne ich gar nicht von den hurern in dieser welt, oder von den geistigen, oder von den räubern, oder von den abgöttischen; sonst mähstet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr solt nichts mit ihnen zuschaffen haben, nemlich so jemand ist, der sich laffet einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder ein geistiger, oder ein abgöttischer, oder ein lästler, oder ein tranckenbold, oder ein räuber; * mit demselbigen solt ihr auch nicht essen.

* 2 Thess. 3. 6. 2c.

12. Denn was gehen mich die * drauffen an, daß ich sie solte richten? Richtet Ihr nicht, die da hinnen sind?

* Marc. 4. 11.

13. Gott aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.

* 5 Mos. 13. 5.

Strafe des unbefugten gerichtlichen zankens, und der hurerey.

1. **W**isset ihr nicht, daß ihr nicht darft jemand unter euch, so er einen handel hat mit einem andern haddern vor den un-

rechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß * die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt soll von euch gerichtet werden, seyd ihr denn nicht gut genug, geringere sachen zu richten?

* Weisb. 3. 8. 2c.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen gäter?

4. Ihr aber wenn ihr über zeitlichen gütern sachen habet, so nehmet ihr die, so bey der gemeine verachtet sind, und sehet sie zu richten.

5. Euch zur schande muß ich das sagen. Ist so gar kein weiser unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könnte richten zwischen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern haddert, dazu vor den ungläubigen,

7. Es ist schon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechet. Warum * laffet ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum laffet ihr euch nicht viel lieber vervortheilen?

* Epr. 20. 22. Mat. 5. 39. Luc. 6. 29. Röm. 12. 19. 1 Thess. 5. 15. 1 Pet. 3. 9.

8. Sondern Ihr thut unrecht, und vervortheilet, und solches an den brüdern.

9. Wisset ihr nicht, daß die unrechten werden das reich Gottes nicht erben? Laffet euch nicht vervahren, * weder die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehebrecher, noch die wechlinge, noch die knaben schänder,

* Gal. 5. 19. 20. 21.

10. Noch die diebe, noch die geistigen, noch die trunckenbolde, noch die lästler, noch die räuber, werden das reich Gottes erben.

11. Und solche sind eurer etliche gewesen: aber ihr seyd * abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden durch den namen des HErrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

* Tit. 3. 3. 2c. 1 Cor. 9. 14. 2c.

12. Ich * habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

* c. 10. 23.

Eir. 37. 31.

(3) 5

13. Die

15. Die * Speise dem bauche, und der bauch der Speise; aber Gott wird diesen und jene hinrichten. Der Leib aber nicht der Hurerey, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. * Mat. 15, 17. 1. Thess. 5.

14. Gott aber hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. * Gesch. 3, 18. 10.

15. Wißet ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Solt ich nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder drauß machen? Das sey ferne!

16. Oder wißet ihr nicht, daß, wer an der Huren hanget, der ist ein Leib mit ihr? Denn sie werden (spricht er) zwey in Einem Fleische seyn. * Mat. 19, 5. 10.

17. Wer aber dem Herrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm. * Joh. 17, 21. 22.

18. Ziehet die Hurerey. Alle sündigen, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe: Wer aber huret, der sündigt an seinem eigenen Leibe.

19. Oder wißet ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seyd nicht euer selbst? * 1. Cor. 6, 16. 10.

20. Denn ihr seyd theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe, und in eurem Geist, welche sind Gottes. * 1. Cor. 7, 23.

1. Pet. 1, 18. 19. 1. Phil. 1, 15.

Das 7. Capitel.

Bescheid auf mannigerley Fragen vom ehelichen, ledigen und Witwenstand.

1. Von dem ihr, aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2. Aber um der Hurerey willen habe ein ieglicher sein eigen Weib, und eine iegliche habe ihren eigenen Mann.

3. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft; desselbigen gleichen das Weib dem Manne.

4. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5. Entziehe sich nicht eines dem andern, es sey denn aus beider Bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum

fasten und beten musse habt; und kommet wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus Vergnügen, und nicht aus Gebot.

7. Ich wolte aber lieber, alle Menschen wären, wie ich bin; aber ein ieglicher hat seine eigene Gabe von Gott, einer sonst, der ander so. * 1. Cor. 7, 17.

8. Ich sage zwar den ledigen und Witwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich. * 1. Cor. 7, 26.

9. So sie aber sich nicht enthalten, so laß sie freyen: Es ist besser freyen den Brunn leiden. * 1. Tim. 5, 14.

10. Denn ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne. * 1. Thess. 4, 15.

1. Matth. 5, 32. 10.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Mann versöhne. Und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage ich, nicht der Herr: So ein Bruder ein ungläubig Weib hat, und dieselbige läßt es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und Er läßt es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durchs Weib und das ungläubige Weib wird geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. * Röm. 11, 16.

15. So aber der ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder, oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im Friede aber hat uns Gott berufen. * Eph. 2, 14. 17.

16. Was weißest du aber, du Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was weißest du, ob du das Weib werdest selig machen? * 1. Pet. 3, 1.

17. Doch wie einem ieglichen Gott hat ausgeheilet, ein ieglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandle er. Und also schaffe ichs in allen gemeinen. * 1. Jo. 24.

8. 38

18. Ist iemand beschneiden berufen, der zeuge keine vorhaut. Ist jemand berufen in der vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die* beschneidung ist nichts, und die vorhaut ist nichts, sondern Gottes gebot halten

* Gal. 5, 6. 15.

20. * Ein jeglicher bleibe in dem beruf, darinnen er berufen ist.

* Eph. 4, 1.

21. Bist du ein knecht berufen, so besorge dich nicht; doch kannst du frey werden, so brauchst du viel lieber.

22. Denn wer ein knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein* gefreuter des Herrn; desselbigen gleichen wer ein freyer berufen ist, der ist ein knecht* Christi. * Joh. 8, 30.

* Eph. 6, 6.

23. Ihr* seyd theuer erkaufet, werdet nicht der menschen knechte.

* 1. Thess. 5, 8.

24. Ein jeglicher, lieben brüder, worinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bey Gott.

* v. 17, 20.

25. Von den jungfrauen aber hab ich kein gebot des Herrn; ich sage aber meine meynung, als ich barmherzigkeit erlangt habe von dem Herrn, frey zu seyn.

26. So meyne ich nun, solches sey gut, um der* gegenwärtigen noch willen, daß es dem menschen gut sey also zu seyn. * Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom weibe, so suche kein weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine jungfrau freyest, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche trübsal haben. Ich verschonete aber eurer gerne.

29. Das sage ich aber, lieben brüder, die* zeit ist kurz. Weiter ist das die meynung, die da weiber haben, daß sie seyen, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht; * Röm. 13, 11.

30. Und die sich freuen als freueten sie sich nicht; und die da trauern, als beßaffen sie es nicht.

31. Und die dieser welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen: * denn das wesen dieser welt vergehet. * 1. Joh. 2, 17.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohne sorge wäret. Wer ledig ist, der sorget, was den Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle.

33. Wer aber freyest, der sorget, was die welt angehöret, wie* er dem weibe gefalle. Es ist ein unterschied zwischen einem weibe und einer jungfrauen. * Eph. 5, 29.

34. Welche nicht freyest, die sorget, was den Herrn angehöret, daß sie heilig sey, beyde am leibe und auch am geiste; Die aber freyest, die sorget, was die welt angehöret, wie sie dem manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen strick an den hals werfe, sondern dazu, daß es sein ist, und ihr stets und unversehrt dem Herrn dienen könnet.

36. So aber iemand sich lästet däncken, es wolle sich nicht scheiden mit seiner jungfrauen, weil sie eben wol mannbar ist, und es wil nicht anders seyn, so thue er, was er wil; ersündiget nicht; er lasse sie freyen.

37. Wenn einer aber ihm vesse vornimmt, weil er ungewungen ist, und seinen freyen willen hat, und beschleußt solches in seinem herzen, seine jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheyrathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheyrathet, der thut besser.

39. Ein* weib ist gebunden an das gefes, so lange ihr mann lebet; so aber ihr mann entschläfft, ist sie frey sich zu verheyrathen, welchem sie wil, allein, daß es in dem Herrn geschehe. * Röm. 7, 2.

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner meynung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes.

Das 8. Capitel.

Vom gösenopfer und gebrauch christlicher freyheit ohne ärgerniß.

Von dem gösenopfer aber wissen wir, denn wir haben alle das wissen. Das wissen bläset auf, aber die liebe bessert.

* 1. Cor. 13, 8.

2. So aber* sich iemand däncken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll.

* Gal. 6, 3. 1. Tim. 6, 4.

3. So aber iemand Gott liebet, derselbige ist* von ihm erkannt.

* Gal. 4, 9.

(3) 6

4. So

4. So wissen wir nun von der Speise des gögenopfers, daß* ein göße nichts in der welt sey, und daß kein ander Gdt sey ohne der einzige. *Röm. 14. 14.

5. Und wieviele sind, die götter genennet werden, es sey im himmel oder auf erden, sintemal es sind viel götter und viel herren;

6. So* haben Wir doch nur Einen Gdt, den Vater, von welchem alle dinge sind, und Wir in ihm; und Einen Herrn, Jesum Christ, durch welchen alle dinge sind, und Wir durch ihn. *Mat. 2. 10.

7. Es hat aber nicht iederman das wissen: Denn etliche machen ihnen noch ein gewissen über dem gößen und essens für gögenopfer, damit wird ihr gewissen, weil es so schwach ist, befecket. *e. 10. 27.

8. Aber die speise fördert uns nicht vor Gdt. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn.

9. Sehet aber zu, daß diese* euer freyheit nicht gerathe zu einem anstoß der schwachen. *Gal. 5. 13.

10. Denn so dich, der du das erkännis hast, iemand seße zu tische sitzen im gögenhause, wird nicht sein gewissen, dieweil er schwach ist, verursacht, das gögenopfer zu essen?

11. Und wird also* über deinem erkännis der schwache bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. *Röm. 14. 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den brüdern, und schläget ihr schwaches gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, so die speise meinen bruder ärgert, wolte ich nimmermehr fleisch essen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte.

Daß 9. Capitel.

Wie sich der apostel der christlichen freyheit in verrichtung seines amts gebraucher.

1. **B**in ich nicht ein apostel? Bin ich nicht frey? *Habe ich nicht unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Sünd nicht ihr mein werck in dem Herrn? *Gesch. 9. 3.

2. Bin ich nicht andern ein apostel, so bin ich doch euer apostel; denn das siegel meines apostelamts endt Ihr in dem Herrn.

3. Wenn man mich fraget, so antworte ich also:

4. Haben* wir nicht macht zu essen und zu trincken? *Luc. 10. 9.

5. Haben wir nicht auch macht eine schwache zum weibe mit umher zu führen, *wie die andern apostel, und des Herrn brüder, und Rephas? *Matth. 8. 14.

6. Oder haben alleine Ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?

7. Welcher zeucht jemals in den krieg auf seinen eigenen sold? Welcher pflanzet einen weinberg, und isset nicht von seiner frucht? Oder welcher weidet eine heerde, und isset nicht von der milch der heerde?

8. Rede ich aber solches auf menschlichen weise? Saget nicht solches das gesetz auch?

9. Denn im gesetz Mosi* stehet geschrieben: Du sollst dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Sorget Gdt für die ochsen? *5 Mos. 25. 4. 1 Tim. 5. 18.

10. Oder saget ers nicht allerdings um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn der da pflüget, soll auf hoffnung pflügen; und der da drischet, soll auf hoffnung dreschen, daß er seiner hoffnung theilhaftig werde.

11. So* Wir euch das geistliche säen, ist ein groß ding, ob Wir euer leibliches ernten? *Röm. 15. 27.

12. So aber andere dieser macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr Wir? *Aber wir haben solcher macht nicht gebrauchet, sondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Christi eine hindernis machen. *Gesch. 10. 35. 2 Cor. 11. 9.

13. Wisset ihr nicht, daß, die da opfern, essen vom opfer: Und die des altars pflegen, genießen des altars? *4 Mos. 18. 8.

5 Mos. 18. 1. 2. 3.

14. Also hat auch der Herr befohlen, daß, die das evangelium verkündigen, sollen sich vom evangelio nähren. *Luc. 10. 7. 26.

15. Ich* aber habe der keines gebraucher. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir jemand meinen rühm sollte zu nichte machen. *Gesch. 18. 3.

16. Denn

16. Denn daß ich frey seye, darf ich mich nicht um es kümmern, wenn ich das predige.

17. Thue ichs geübet; so thue ichs nicht; das am ich nicht.

18. Was ist den menschen das ich thue, um mich selbst zu erheben?

19. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

20. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

21. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

22. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

23. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

24. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

25. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

26. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

27. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

28. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

29. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

30. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

31. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

32. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

33. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

34. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

35. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

36. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

37. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

38. Denn wieviele von euch habe ich ermahnet, auf daß sie nicht in ihre irdischen sünden verfallen.

Das 10. Capitel.

Fleischliche sicherheit zu meiden.

1. Ich wil euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß unsere väter sind alle unter der wolcken gewesen, und + sind alle durchs meer gegangen, * 2 Mos. 13, 21. † 2 Mos. 14, 22.
2. Und sind alle unter Mosen getauft, mit der wolcken und mit dem meer,

3. Und * haben alle einerley geistliche speise gegessen, * 2 Mos. 16, 15. 16.

4. Und * haben alle einerley geistlichen trant getruncken: sie truncken aber von dem geistlichen fels, der mit folgete, welcher war Christus. * 2 Mos. 17, 6. 16.

5. Aber an ihrer vielen hatte Gdt keinen wohlgefallen: denn sie sind niedergeschlagen in der wüsten. [Ep. am 9. sonntage nach trinit.]

6. Als ist aber uns zum vorbilde gestanden, daß wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleich wie * jene gelüstet hat. * 4 Mos. 12, 4. 16.

7. Werdet * auch nicht abgötische, gleich wie jener etliche wurden, + als geschrieben steht: Das volck sagte sich nieder zu essen und zu trincken, und stund auf zu spielen. * 2 Mos. 20, 3. † 2 Mos. 32, 6.

8. Auch laßet uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter * jenen hurerey trieben, und fielen auf Einen tag drey und zwanzig tausend. * 4 Mos. 25, 1. 9.

9. Laßet uns aber auch Christum nicht versuchen, wie * etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den schlangen umbracht. * 4 Mos. 21, 5. 6. 16.

10. Murret auch nicht, gleich wie * jener etliche murreten, und wurden umbracht durch den verderber. * 4 Mos. 14, 2. 36. 16.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur warnung, auf welche das ende der welt kommen ist.

12. Darum, wer * sich läßt danken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. * Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine denn menschliche versuchung betreten; aber Gdt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer vermögen, sondern machet, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. [

(3) 7

14. Dar-

16. Denn daß ich das evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: denn ich muß es thun, Und wehe mir, wenn ich das evangelium nicht predigte.

17. Thue ichs gerne, so wird mir gelohnet; thue ichs aber ungerne, so ist mir * das amt doch befohlen; * e. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein lohn? Nämlich daß ich predige das evangelium Christi, und thue dasselbige frey umsonst, auf daß ich nicht meiner * freyheit mißbrauche am evangelio. * e. 8, 9.

19. Denn wiewol ich frey bin von jederman, habe ich doch mich selbst jederman * zum knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne. * Matth. 20, 27. 28.

20. Den Jüden bin ich worden als ein Jude, auf daß ich die Jüden gewinne. Denen, die * unter dem gesetz sind, bin ich worden als unter dem gesetz, auf daß ich die, so unter dem gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne gesetz sind, * bin ich als ohne gesetz worden, (so ich doch nicht ohne gesetz bin vor Gdt, sondern bin in dem gesetz Christi) auf daß ich die, so ohne gesetz sind, gewinne. * Gal. 2, 3.

22. Den schwachen bin ich worden als ein schwacher, auf daß ich die schwachen gewinne. * Ich bin jederman allerley worden, auf daß ich alleenthalben ja + etliche selig mache. * 2 Cor. 11, 29. † Röm. 11, 14.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich sein theilhaftig werde.

(Ep. am sonnt. Sexuagestimä.)

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das kleynod? Lauffet nun also, daß ihr es ergreiffet.

25. Ein ieglicher aber, der da lämpfet, ensthält sich alles dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche krone empfangen, Wir aber eine unvergängliche. * Eph. 6, 12.

26. Ich lauffe aber also, nicht als aufs ungewisse: ich fechte also, nicht als der in die luft streichet.

27. Sondern ich * betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde. * Röm. 8, 13.

* Röm. 8, 13.

15. Denn

16. Denn

17. Denn

18. Denn

19. Denn

20. Denn

21. Denn

22. Denn

23. Denn

24. Denn

25. Denn

26. Denn

27. Denn

28. Denn

29. Denn

30. Denn

31. Denn

32. Denn

33. Denn

34. Denn

35. Denn

36. Denn

37. Denn

38. Denn

39. Denn

40. Denn

41. Denn

42. Denn

43. Denn

44. Denn

45. Denn

46. Denn

47. Denn

48. Denn

49. Denn

50. Denn

51. Denn

52. Denn

53. Denn

54. Denn

55. Denn

56. Denn

57. Denn

58. Denn

59. Denn

60. Denn

61. Denn

62. Denn

63. Denn

64. Denn

65. Denn

66. Denn

67. Denn

68. Denn

69. Denn

70. Denn

71. Denn

72. Denn

73. Denn

74. Denn

75. Denn

76. Denn

77. Denn

78. Denn

79. Denn

80. Denn

81. Denn

82. Denn

83. Denn

84. Denn

85. Denn

86. Denn

87. Denn

88. Denn

89. Denn

90. Denn

91. Denn

92. Denn

93. Denn

94. Denn

95. Denn

96. Denn

97. Denn

98. Denn

99. Denn

100. Denn

101. Denn

102. Denn

103. Denn

104. Denn

105. Denn

106. Denn

107. Denn

108. Denn

109. Denn

110. Denn

111. Denn

112. Denn

113. Denn

114. Denn

115. Denn

116. Denn

117. Denn

118. Denn

119. Denn

120. Denn

121. Denn

122. Denn

123. Denn

124. Denn

125. Denn

126. Denn

127. Denn

128. Denn

129. Denn

130. Denn

131. Denn

132. Denn

133. Denn

134. Denn

135. Denn

136. Denn

137. Denn

138. Denn

139. Denn

140. Denn

141. Denn

142. Denn

143. Denn

144. Denn

145. Denn

146. Denn

147. Denn

148. Denn

149. Denn

150. Denn

151. Denn

152. Denn

153. Denn

154. Denn

155. Denn

156. Denn

157. Denn

158. Denn

159. Denn

160. Denn

161. Denn

162. Denn

163. Denn

164. Denn

165. Denn

166. Denn

167. Denn

168. Denn

169. Denn

170. Denn

171. Denn

172. Denn

173. Denn

174. Denn

175. Denn

176. Denn

177. Denn

178. Denn

179. Denn

180. Denn

181. Denn

182. Denn

183. Denn

184. Denn

185. Denn

186. Denn

187. Denn

188. Denn

189. Denn

190. Denn

191. Denn

192. Denn

193. Denn

194. Denn

195. Denn

196. Denn

197. Denn

198. Denn

199. Denn

200. Denn

201. Denn

202. Denn

203. Denn

204. Denn

205. Denn

206. Denn

207. Denn

208. Denn

209. Denn

210. Denn

211. Denn

212. Denn

213. Denn

214. Denn

215. Denn

216. Denn

217. Denn

218. Denn

219. Denn

220. Denn

221. Denn

222. Denn

223. Denn

224. Denn

225. Denn

226. Denn

227. Denn

228. Denn

229. Denn

230. Denn

231. Denn

232. Denn

233. Denn

234. Denn

235. Denn

236. Denn

237. Denn

238. Denn

239. Denn

240. Denn

241. Denn

242. Denn

243. Denn

244. Denn

245. Denn

246. Denn

247. Denn

248. Denn

14. Darum, meine liebsten, *Aiehet vor dem gögendienst. *2M. 20, 3.

15. Als mit den klugen rede ich, richter ihr, was ich sage. *c. 2, 15.

16. *Der gesegnete kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die gemeinschaft des blutes Christi? Das brot, das wir z brechen, ist das nicht die gemeinschaft des leibes Christi.

*Matth. 26, 27. † Geich. 2, 42.

17. Denn ein brot ias, so sind wir *viel ein leib: dieweil wir alle Eines brots theilhaftig sind.

*Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 27.

18. Sehet an den Israel nach dem fleisch: welche die *opfer essen, sind die nicht in der gemeinschaft des altars? *3 Mos. 7, 15.

19. Was soll ich denn nun sagen? *Soll ich sagen, daß der göze etwas sey? Oder daß das gögenopfer etwas sey? *Pf. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die *heyden, was sie opfern, das opfern sie den teufeln, und nicht Göttern. Nun wil ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinschaft seyn sollt.

*3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. Pf. 106, 37. Offenb. 9, 20

21. Ihr könnet * nicht zugleich trincken des HERN kelch, und der teufel kelch; Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des HERN tisches, und der teufel tisches.

*2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir den HERN *trogen? Sind wir stärker denn er? *5 Mos. 32, 21. Hiob. 9, 19.

23. Ich *habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es besser nicht alles. *c. 6, 12. Sir. 37, 31.

24. Niemand *suche, was sein ist, sondern ein ieglicher, was des andern ist. *c. 10, 33. Röm. 15, 2.

25. *Alles, was feil ist auf dem fleischmarckt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet. *1 Tim. 4, 4.

26. Denn *die erde ist des HERN, und was drinnen ist. *2 Mos. 19, 5. Pf. 24, 1. Pf. 50, 12.

27. So aber iemand von den ungläubigen euch lader, und ihr wollet hingehen, so *esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet. *Luc. 10, 7.

28. *Wo aber jemand würde zu euch sagen: das ist gögenopfer; so esset nicht, um des willen, der es an-

zeigt, auf daß ihr des gewissens verschonet. Die erde ist des HERN, und was drinnen ist. *c. 8, 7.

29. Ich sage aber vom gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum sollte ich meine freyheit lassen urtheilen von eines andern gewissen?

30. Denn so Ichs *mit dancksaung genieße, was sollte ich denn verläßert werden über dem, dafür Ich dancke? *1 Tim. 4, 3.

31. Ihr *esset nun, oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Götters ehre. *Col. 3, 17.

32. Seyd *nicht ärgerlich wider den Jüden nach den Griechen, noch ger gemeine Götters. *Röm. 14, 13.

33. Gleichwie Ich auch iederman in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden.

Cap. II v. 1. Seyd meine nachfolger, gleich wie Ich Christi.

Das II. Capitel.

Von etlichen geberden im beten, und würdigem gebrauch des heiligen abendmahls.

2. Ich lobte euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedendet in allen sücken, und haltet die weyse, gleich wie ich euch gegeben habe.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines ieglichen mannes haupt; *der mann aber ist des weibes haupt; † Götter aber ist Christus haupt. *Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3, 23.

4. Ein ieglicher mann, der da betet oder *weissaget, und hat etwas auf dem haupt, der schändet sein haupt. *c. 12, 10. c. 14, 1.

5. Ein weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem haupt, die schändet ihr haupt: denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Weil sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das haar ab. Nun es aber äbel sähel, daß ein weib verschnidtene haar habe, oder beschoren sey, so lasset sie das haupt bedecken.

7. Der mann aber soll das haupt nicht bedecken, sintemal er ist *Göttes bild und ehre; das weib aber ist des mannes ehre.

*1 Mos. 1, 27. 2c.

8. Denn der mann ist nicht vom weibe, sondern das weib ist vom mann.

9. Und

dem w. d. gebrau
g. Und der ma
um des weibes
des w. d. des ma
*1 Mos. 2
10. Darum soll
nicht auf dem ha
der engel millen.
11. Doch ist we
des weib, noch da
dann *in dem H
*Gal. 3
12. Denn wie da
name, also komm
durchs weib; aber a
13. Nichtet bey
wohl sähel, daß ei
der Götter betet?
14. Oder lehret
Maurer, daß ei
mehr ist, so er la
15. Und dem we
se lange haare ze
ihre zur decke geg
16. Ist *aber v
er lust zu zack
17. Wie solche
die gemeinen G
*1 Tim
17. Ich muß a
in kans nicht lo
ist besser weyse
18. Zum ersten
am kommt in der g
seigen *spaltun
und zum theil g'au
*c. 10, 11
19. Dannes *m
nach ihm, auf daß d
ha sähel, † offenbar
10. 1 Joh. 2, 19
20. Wenn ihr
kommt, so hält ma
ERN abendmah
21. Denn so man
halten soll, nimmt e
ignes vorhin; un
12. Habt ihr aber n
er eisen und stehet
22. Verachtet ihr die
es, und beschämet d
13. Was soll i
soll ich euch lobet
und ich euch nicht.
24. 2 Cor. 2, 6
25. Wo habe es v
Jempfangen, da

9. Und der mann ist nicht geschaffen um des weibes willen, sondern das weib um des mannes willen.

* 1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch ist weder der mann ohne das weib, noch das weib ohne den mann* in dem HERN.

* Gal. 3, 28.

12. Denn wie das weib von dem manne, also kommt auch der mann durchs weib; aber alles von Gott.

13. Nichtet hey euch selbst, obs wohl siche, daß ein weib unbedeckt vor Gott bete?

* Besch. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß einem manne eine unehre ist, so er lange haare zeuget;

15. Und dem weibe eine ehre, so sie lange haare zeuget? Das haar ist ihr zur decke gegeben.

16. Ist* aber jemand unter euch, der lust zu zanken hat, der wisse, daß Wir solche weise nicht haben, die gemeinen Gottes auch nicht.

* 1 Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber diß befehlen, ich kans nicht loben, daß ihr nicht auf besser weise, sondern auf ärgerere weise zusammen kommt.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der gemeine, höre ich, es seyen* spaltungen unter euch; und zum theil g'aube ichs.

* c. 1, 10. 11. 12. c. 3, 3.

19. Denn es* müssen rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtichaffen sind, offenbar unter euch werden.

* Matth. 10, 34. 35. c. 18, 7. Luc. 17, 1. 1 Joh. 2, 19. 1 Mos. 13, 3. Luc. 2, 35.

20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des HERN abendmahl.

21. Denn so man das abendmahl halten soll, nimmt ein jeglicher sein eigenes vorhin; und einer ist hungerrig, der ander ist truncken.

22. Habt ihr aber nicht häuser, da ihr essen und trincken möget? Der verachtet ihr die gemeine Gottes, und beschämert die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobt ich euch nicht.

* Jac. 2, 6.

(Epistel an grünen donnerstage.)
25. Ob habe es von dem HERN empfangen, das ich euch ge-

geben habe. Denn t der HERR Jesus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brot.

* c. 15, 3. t Luc. 22, 19. 26.

24. Dankete, und brachs, und sprach: Nehmet esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.

25. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blut: Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem brot esset, und von diesem kelch trincket, sollt ihr des HERN tod verzeindigen,* bis daß er kommt.

* Matth. 24, 30. c. 25, 13. 27. c. 26, 64. 1 Joh. 14, 3.

27. Welcher nun unwürdig von diesem brot isset, oder von dem kelch des HERN trincket, der ist schuldig an dem leibe und blute des HERN.

* c. 10, 21. Ebr. 6, 6.

28. Der mensch prüfe* aber sich selbst, und also esse er von diesem brote, und trincke von diesem kelche.

* 2 Cor. 13, 5. Gal. 6, 4.

29. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den leib des HERN.

30. Darum sind auch so viel schwache und francke unter euch, und ein gut theil schlafen.

31. Denn* so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.

* 1 Cor. 11, 32.

32. Wenn* wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HERN gezüchtigt, auf daß wir nicht sammt der welt verdammet werden.

* Weish. 11, 22.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zusammen kommet, zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum gericht zusammen kommet. Das andere wil ich* ordnen, wenn ich komme.

* c. 7, 17.

Das 12. Capitel.

Wie geistliche gaben zu gebrauchen (Ep. am 10. sonnt. nach trinit.)

1. Von den geistlichen gaben aber* wil ich euch, lieben brüder, nicht verhallen,

* c. 10, 1.

2. Ihr

2. Ihr * wisset, daß ihr henden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen * sehen, wie ihr geführet wurdet. * c. 6. 11.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kan Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. * Mare. 9. 39.

(Ep. am 8. Matthäus tage.)

4. Es sind * mannigerley gaben, aber es ist Ein Geist.

* Röm. 12. 6. Eph. 4. 4. Ebr. 2. 4.

5. Und es sind * mannigerley ämter, aber es ist Ein Herr.

* Eph. 4. 11.

6. Und es sind mannigerley kräfte aber es ist Ein Gott, der da * wircket alles in allen. * Eph. 1. 23.

7. In einem ieglichen erzeigen sich die gaben des Geistes * zum gemeinen nuß. * c. 14. 26.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der * erkenntnis, nach demselbigen Geist; * c. 1. 5. c. 2. 6.

9. Einem andern der glaube in demselbigen Geist; einem andern die gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geistlich zu unterscheidern, einem andern mannigerley * sprachen, einem andern die sprachen auszulegen. * Gesch. 2. 4.

11. Diß aber alles wircket derselbige einigte Geist, und * theilet einem ieglichen seines zu, nach dem er wil. * Röm. 12. 3. 6. I Cor. 7. 7.

12. Denn gleich wie Ein leib ist, und hat doch viel glieder, alle glieder aber eines leibes, wieviel * ihrer viel sind, sind sie doch Ein leib; also auch Christus. * c. 10. 17.

13. Denn Wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem leibe getauft, wir seyn Jüden oder Griechen, knechte oder freyen und sind alle zu Einem Geiste geträncket.

14. Denn auch der * leib ist nicht Ein glied, sondern viele. * v. 20.

15. So aber der fuß spräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; sollte er um des willen nicht des leibes glied seyn?

16. Und so das ohr spräche: Ich bin kein auge; darnum bin ich nicht

des leibes glied; sollte es um des willen nicht des leibes glied seyn?

17. Wenn der ganze leib auge wäre, wo bliebe das gehöre? So er ganz das gehöre wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat Gott die * glieder gefeket, ein iegliches sonderlich am leibe, wie er gewolt hat. * Col. 2. 10.

19. So aber alle glieder Ein glied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber sind * der glieder viel, aber der leib ist Einer. * v. 14.

21. Es kan das auge nicht sagen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füssen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die schwächesten seyn, sind die nöthigsten.

23. Und die uns düncken die unehrlichsten seyn, denen selbigen Iezgen wir am meisten ehre an; und die uns übel anstehen, die schmücket man am meisten.

24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürftens nicht. Aber Gott hat den leib also vermenget, und dem dürftigen gliede am meisten ehre gegeben;

25. Auf daß nicht eine spaltung im leibe seyn, sondern die glieder für einander gleich sorgen.

26. Und so Ein glied leidet, so leiden alle glieder mit; und so Ein glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle glieder mit.

27. * Ihr seyd aber der leib Christi, und glieder, ein iegliches nach seinem theil. * Röm. 12. 5.

Eph. 4. 12. c. 5. 30. Col. 1. 24.

28. Und Gott hat gefeket in der gemeine, aufs erste * die apostel, aufs ander die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach die gaben gesund zu machen, helfer, regierer, mannigerley sprachen. * Eph. 4. 11.

29. Sind sie alle apostel? Sind sie alle propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?

30. Haben sie alle gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mannigerley sprachen? Können sie alle auflegen?

31. Strebet * aber nach den besten gaben. Und ich wil euch noch einen köstlichern weg zeigen. * c. 14. 1.

Das

Das 13.

Der christlichen
heit und eigenschaf

13. am sonnt.
1. Ein ich

mit engel
1. Die der liebe

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

1. Und wenn ich
1. Und wenn ich

Das 13. Capitel.

Der christlichen liebe vortreflichkeit und eigenschaften.

(Ep. am sonnt. quingagesimä.)

1. **W**enn ich mit menschen und mit engel-zungen redete, und hätte der liebe nicht, so wäre ich ein tönend erd, oder eine klingende schelle.

2. Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle geheimnisse, und alle erkenntnis, und hätte allen glauben, also, daß ich $\dagger$ berge versetzte, und hätte der liebe nicht, so wäre ich nichts.

* Matth. 7/22. $\dagger$ Matth. 17/20.

3. Und wenn ich alle meine haben armen gäbe, und liesse meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze.

4. Die liebe ist $\dagger$ langmüthig und freundlich, sie liebt eifert nicht, die liebe treibet nicht muthwillen, sie blähet sich nicht.

* Eph. 10/12.

5. Sie stolzet sich nicht ungeberdig, sie $\dagger$ suchet nicht das ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie brachtet nicht nach schaden.

* Phil. 2/4.

6. $\dagger$ Sie freuet sich nicht der ungerichtigkeit, sie freuet sich aber der wahrheit.

7. $\dagger$ Stad. sie freuet sich nicht, wenns unrecht zugehet, sie freuet sich aber, wenns recht zugehet.

8. Sie vorträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

9. Die liebe höret nimmer auf, so doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkenntnis aufhören wird.

10. Denn unser wissen ist stückwerck, und unser weissagen ist stückwerck.

11. Wenn aber kommen wird $\dagger$ das vollkommene, so wird das stückwerck aufhören.

* Eph. 4/13.

12. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge; da ich aber ein mann ward, thät ich ab, was kindisch war.

13. Wir sehen jetzt durch einen spiegel in einem dunkeln worte, denn aber von angeicht zu angeichte. Jetzt erkenne ichs stückweise, denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ichs erkenne bin.

14. Nun aber bleibet glaube, hoffnung, liebe, diese drey; aber die liebe ist die gröfste unter ihnen.

Das 14. Capitel.

Vom rechten gebrauch der sprachen und weissagung.

1. **E**trebet nach der liebe. $\dagger$ Fleisset euch der geistlichen gaben; am meisten aber, daß ihr $\dagger$ weisagen möget.

* c. 12/31. $\dagger$ c. 11/4.

2. Denn der mit der zungen redet, der redet nicht den menschen, sondern $\dagger$ Gotte: Denn ihm höret niemand zu, im Geist aber redet er die geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung, und zur ermahnung, und zur tröstung.

4. Wer mit zungen redet, der bestet sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die gemeine.

5. Ich wolte, daß ihr alle mit zungen reden könntet, aber vielmehr, daß ihr $\dagger$ weissagetet. Denn der da weissaget, ist gröfser, denn der mit zungen redet, es sey denn, daß ers auch auflege, daß die gemeine davon gebessert werde.

* 4 Mos. 11/29.

6. Nun aber, liebenbrüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch offenbarung, oder durch $\dagger$ erkenntnis, oder durch weissagung, oder durch lehre?

* c. 12/8.

7. Hält sichs doch auch also in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine pfeiffe, oder eine harfe: wenn sie nicht unterschiedliche stimme von sich geben, wie kan man wissen, was gepfeiffen oder geharset ist?

8. Und so die $\dagger$ posaune einen undeutlichen ton giebt, wer wil sich zum freit rüsten?

* 4 Mos. 10/9.

9. Also auch Ihr, wenn ihr mit zungen redet, so ihr nicht eine deutliche rede gebet, wie kan man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es ist mannigerley art der stimme in der welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der stimme deutung, werde ich unteutsch seyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutsch seyn.

12. Also auch Ihr, antemal ihr euch fleisset der geistlichen gaben, trachtet darnach, daß ihr die gemeine bessert, auf daß ihr alles reichlich habet.

13. Dar-

13. Darum, wer * mit der zungen redet, der bete also, daß ers auch auflege. * c. 12, 10.

14. So ich aber mit der zungen bete, so betet mein geist; aber mein sinn bringet niemand frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nämlich also, ich wil beten mit dem geist, und wil beten auch im sinn; ich wil * psalmen singen im geist, und wil auch psalmen singen mit dem sinn. * Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im geist, wie soll der, so an statt des lägen stehet, amen sagen auf deine dancksagung? Sientmal er nicht versteht, was du sagest.

17. Du dancksagest wol fein, aber der ander wird nicht davon gebessert.

18. Ich dancke meinem GOTT, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich wil in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst zehen tausend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verständnis, sondern * an der bosheit seyd kinder, an dem verständnis aber seyd vollkommen. * Eph. 4, 14. * Matth. 18, 3, 2c.

21. Im * gesetz stehet geschrieben: Ich wil mit andern zungen und mit andern lippen reden zu diesem volcke, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der HERR.

* 5 Mos. 28, 49. * Es. 29, 11, 12.

22. Darum so sind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, sondern den ungläubigen; die weissagung aber nicht den ungläubigen, sondern den gläubigen.

23. Wenn nun die ganze gemeine zusammen käme an einem orte, und redeten alle mit zungen, es kämen aber hinein lären oder ungläubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissageten, und käme dann ein ungläubiger oder läre hinein, der würde von denselbigen allen gestraft, und von * allen gerichtet. * c. 3, 15.

25. Und also würde * das verborgene seines herzens offenbar, und er würde also fallen auf sein angesichte, GOTT anbeten, und bekennen, daß GOTT wahrhaftig in euch sey. * c. 4, 5.

26. Wie ist ihm denn nun, lieben brüder? Wenn * ihr zusammen kommet, so hat ein ieglicher psalmen, er hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auflegung. Das set es alles geschehen zur besserung.

* c. 11, 18, 20. * c. 12, 8, 9, 10.

2 Cor. 12, 13, 19. Eph. 4, 12.

27. So iemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiste drey, eines ums ander, so lege es Einer auß,

28. Ist er aber nicht ein aufleger, so schweige er unter der gemeine; rede aber ihm selber und GOTT.

29. Die weissager aber lasset reden, zween oder drey, und die andern lasset richten.

30. So aber eine offenbarung geschieht einem andern, der da sitzt, so schweige der erste.

31. Ihr könnet wohl alle weissagen einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und * die geister der propheten sind den propheten unterthan.

* c. 12, 10. 1 Joh. 4, 1.

33. Denn GOTT ist nicht ein GOTT der unordnung, sondern des friedens, wie in allen gemeinen der heiligen.

34. Eure * weiber lasset schweigen unter der gemeine: Denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern * unterthan seyn, wie auch das gesetzaget.

* 1 Tim. 2, 12. * 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so lasset sie daheim ihre männer fragen. Es stehet den weibern übel an, unter der gemeine reden.

36. Oder ist das wort GOTTES von euch aukommen? Oder ist alleine zu euch kommen?

37. So sich iemand lästet dünken, er sey ein prophet, oder geistlich, der * erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des HERRN gebote.

* 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber iemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, lieben brüder, beistiget euch des weissagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.

40. Lasset alles ehrlich und * ordentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das

von der auferstehung
Das 15.
Von auferstehung
es damit besch
Ep. am 11. son
Ich * erinne
Joh. 1, 1
ich veründiget h
ich angenommen
ich auch stehet
2. Durch welch
nerer, welcher
veründiget habe
wer: es wäre de
ich geglaubet h
3. Denn ich hal
wegen, welches i
bin, daß Christi
zuerst suaden nach
* c. 13
4. Und daß er
ist er auferstand
ago * nach der sc
5. Und daß er
ma * Kephas
6. Darnach ist
un mehr denn
den auf einmal,
im, etliche aber si
7. Darnach ist
in Jacobi, darn
kln.
8. Im letzten na
von mir, als ein
mit gesehen worde
9. Denn * Ich k
mit den aposteln,
verbin, daß ich
laren, daß ich d
es verfolget habe.
10. Aber von G
ich, das ich bin, u
ich nicht vergebl
ten ich habe viel
dann sie alle; nicht a
GOTTES gnade, die m
11. Es sey nun Ich
weigen wir, und
glückt.
12. So aber Chri
nich, daß er sey * von
ersand, wie sage
unter euch, die au
alten seyn nicht?
13. Ist aber die a
etern nichts, so ist
nicht auferstanden.
14. Ist aber Christus
im, so ist unsere pre
ich auch er glaube

Daß 15. Capitel.

Von auferstehung der todten, und wie es damit beschaffen.

(Ep. am 11. sonnt. nach trinit.)

1. Ich *erinnere euch aber, lieben brüder, des ewangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, *Gal. 1, 11. 12.

2. Durch welches ihr *auch selig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habet; es wäre denn, daß ihrs umsonst gegläubet hättet. *e. 1. 21.

3. Denn ich habe euch zuvorst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünden nach *der schrift; *Eph. 5, 8. 9.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, *nach der schrift; *Ps. 16, 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von *Kephas, darnach *von den zwölften, *Luc. 24, 34. *1. Cor. 15, 5.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert brüdern auf einmal, derer noch viel leben, etliche aber sind entschlafen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von *allen aposteln. *Luc. 24, 30.

8. Um legten nach allen ist er auch *von mir, als einer unzeitigen geburt, gesehen worden. *Gesch. 9, 5.

9. Denn *Ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein apostel heiße, darum, daß ich die gemeine Gdtes verfolget habe. *Eph. 3, 8.

10. Aber von Gdtes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber Ich, sondern Gdtes gnade, die mit mir ist.

11. Es sey nun Ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr gegläubet.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er sey *von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten sey nichts? *Gesch. 17, 18.

13. Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere predigt vergeblich, so ist auch euer glaube vergeblich,

15. Wir würden aber auch erfunden falsche zeugen Gdtes, daß wir wider Gdte gezeuget hätten, *er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die todten nicht auferstehen. *Gesch. 3, 13. 14.

16. Denn so die *todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. *Röm. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer glaube eitel; so seyd ihr noch in euren sünden;

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verlohren.

19. Hoffen wir allein in diesem leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den todten, und *der ersling worden unter denen, die da schlafen. *Gesch. 26, 23. 24.

21. Einemal durch *einen menschen der tod, und durch einen menschen die auferstehung der todten kommt. *1. Mos. 3, 19. *Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie *in Christo alle lebendig gemacht werden. *Röm. 5, 21.

23. Ein ieglicher aber in seiner ordnung. *Der ersling Christus; darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. *1. Cor. 15, 23.

24. Darnach das ende, wenn er das reich Gdtes und dem Vater überantwortet wird, wenn er aufgehoben wird alle herrschaft, und alle oberkeit und gewalt.

25. Er muß aber herrschen, *bis daß er alle seine feinde unter seine füsse lege. *Matth. 22, 44. 26.

26. Der *legte feind, der aufgehoben wird, ist der tod. *1. Cor. 15, 26.

27. Denn *er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber sagt, daß es alles unterthan sey, ist es offenbar, daß aufgenommen ist, der ihm alles unterthan hat, *Matth. 11, 27. 28.

28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdann wird auch der sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß Gdte sey alles in allen.

29. Was machen sonst die sich taufen lassen über den todten, so allerdings die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den todten? 30. Und

4.) und weitläufig.
ihm denn nun, nicht
in *ihr zusammenkom-
men, so ist es ein
erhat jungen, er hat
hat auslegung. Gel-
werden zur bekehrung,
10. f. c. 12. 8. 9. 10.
13. 19. Eph. 4, 12.
and mit der jungen
neder aufzumeisteln,
der, so lege es ein
te nicht ein auslegen
unter der gemeine; w
er und Gdte.
Folger aber laßt re-
den, und die andern
eine offenbarung ge-
hen, der da ist, so
wohl alle weiffagen
abern, auf daß sie
alle ernachet wer-
geister der verdorren
en unterthan.
10. 1. Joh. 4, 1.
ist nicht ein Gdte
3, sondern des fies-
en gemeinen der hül-
weiber laßt schreien
eines: Denn es ist
lassen werden, daß
ern *unterthan seyn
geseh jaget.
2, 12. f. 1. Cor. 11, 3. Eph.
Col. 3, 8. Tit. 2, 5.
sie aber etwas lernen
dabei ihre münd
steht den weidern
gemeine reden.
ist das wort Gdtes
kommen? Oder ist
kommen?
ich jemand laßt dän-
ruphet, oder geistlich
was ich euch schreie
des h. Fern gehet.
1. Joh. 4, 6.
er jemand unmisslich
d.
n, *leben brüder, nicht
weiffagens, und weiff-
agen zu reden.
alles christlich und
ehen. *Gel.

30. Und was sehen Wir alle stunden* in der fahr? * Röm. 8, 36.

31. Bey unserm* ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm HErrn, Ich sterbe täglich. * 1 Thess. 2, 19.

† 2 Cor. 4, 10.

32. Habe ich menschlicher meynung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten? was hilft michs, so die todtten nicht auferstehen? * Lasset uns essen und trincken; denn morgen sind wir todt. * Ef. 22, 13. c. 56, 12.

Weish. 2, 2.

33. * Lasset euch nicht verführen. Böse geschwäge verderben gute sitten. * Eph. 5, 6. re.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gott: Das sage ich euch zur schande.

* Röm. 13, 11. † 1 Cor. 5, 5.

35. Mögte aber iemand sagen: * Wie werden die todtten auferstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen? * Ezech. 37, 3.

36. Du narr, das du säest, wird nicht lebendig, * es sterbedenn.

* Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der leib, der werden soll, sondern ein bloß korn, nemlich weizen, oder der andern eines.

38. Gott aber giebt ihm einen leib wie er wil, und einem ieglichen von den* saamen seinen eigenen leib.

* 1 Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles fleisch einerley fleisch; sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der fische, ein anders der vögel.

40. Und es sind himmlische körper, und irdische körper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere klarheit hat die sonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die sterne; denn ein stern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. Also auch die auferstehung der todtten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in uehre, und wird auferstehen* in herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in kraft.

* Phil. 3, 20, 21.

44. Es wird gesäet ein natürliches leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib.

45. Wie es* geschrieben stehet: Der erste mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche leben, und der letzte Adam ins geistliche leben.

* 1 Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; darnach der geistliche.

47. Der erste mensch ist von der erden, und irdisch; der ander mensch ist der Herr vom himmel.

48. Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die irdischen; und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das bild des irdischen, also werden wir auch tragen das bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, lieben brüder, das* fleisch und blut nicht können das reich Gottes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche.

* Matth. 16, 17. Joh. 1, 12.

51. Sihe, ich sage euch ein geheimnis: Wir* werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. * 1 Thess. 4, 15. 16.

52. Und dasselbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten* posaune. Denn es wird die posaune schallen, und die todtten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

* Matth. 24, 31. 1 Thess. 4, 16.

53. Denn diß verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und diß sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit.

54. Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und diß sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort, * das geschrieben stehet:

* Ef. 25, 8.

55. Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg?

56. Über der stachel des todes ist die sünde; * die kraft aber der sünde ist das gesetz.

* Röm. 7, 13.

57. Gott aber sey dank, * der uns den sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. * Joh. 5, 5.

58. Dar-

59. Darum, meine brüder, laßt uns nicht unterliegen dem tode, sondern laßt uns die sünde nicht regieren, so wir nicht unterliegen dem tode.

* 3 Ezech.

Das 16.

Von sammlung in dreyen Christen.

Und der* heilige geist ruft in Galati 3, 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3. Wir einen teufel, der sich selbst einbildet, und sammelt, der auf das nicht, was allererst die

4. Wenn ich aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

5. So es aber die sünde, so

6. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

7. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

8. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

9. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

10. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

11. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

12. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

13. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

14. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

15. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

16. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

17. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

18. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

19. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

20. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

21. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

22. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

23. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

24. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

25. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

26. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

27. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

28. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

29. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

30. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

31. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

32. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

33. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

34. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

35. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

36. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

37. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

38. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

39. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

40. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

41. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

42. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

43. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

44. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

45. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

46. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

47. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

48. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

49. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

50. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

51. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

52. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

53. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

54. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

55. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

56. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

57. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

58. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

59. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

60. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

61. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

62. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

63. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

64. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

65. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

66. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

67. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

68. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

69. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

70. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

71. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

72. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

73. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

74. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

75. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

76. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

77. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

78. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

79. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

80. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

81. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

82. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

83. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

84. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

85. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

86. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

87. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

88. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

89. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

90. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

91. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

92. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

93. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

94. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

95. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

96. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

97. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

98. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

99. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

100. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

101. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

102. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

103. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

104. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

105. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

106. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

107. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

108. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

109. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

110. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

111. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

112. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

113. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

114. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

115. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

116. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

117. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

118. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

119. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

120. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

121. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

122. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

123. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

124. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

125. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

126. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

127. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

128. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

129. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

130. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

131. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

132. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

133. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

134. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

135. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

136. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

137. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

138. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

139. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

140. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

141. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

142. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

143. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

144. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

145. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

146. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

147. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

148. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

149. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

150. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

151. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

152. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

153. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

154. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

155. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

156. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

157. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

158. Ich wil aber die sünde durch die* wil ich die sünden eure wol

58. Darum, meine lieben brüder, seyd vester, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem wercke des HErrn, sintemal ihr wisset, * daß eure arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn.

* 3 Ebron. 15, 7.

Das 16. Capitel.

Von sammlung einer steuer für die dürftigen Christen zu Jerusaleim.

1. Von der * steuer aber, die den heiligengeseßet, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr.

* Gesch. 11, 29. Röm. 12, 13.

2. Auf einen ieglichen * sabbather sage bey sich selbst ein ieglicher unter euch, und sammle, was ihn gut düncket, auf daß nicht, wenn ich komme, denn allererst die steuer zusammentun.

* Gesch. 20, 7.

3. Wenn ich aber dardommen bin, welche ihr durch brieffe dafür ansethet, die * wil ich sende, daß sie hinbringen eure wohlthat gen Jerusaleim.

* 2 Cor. 8, 16. 19.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich * wil aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe; denn durch Macedoniam werde ich ziehen.

* Gesch. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß Ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich wil euch jetzt nicht sehen im vorüber ziehen: Denn ich hoffe, ich wolle etliche zeit bey euch bleiben, * so es der HErr zulasset.

* Gesch. 18, 21.

8. Ich werde aber zu * Epheso bleiben bis auf pfingsten.

* c. 15, 32.

9. Denn mir ist eine groffe thür aufgethan, die viel frucht wircket; und sind viele widerwärtige da.

10. So Timotheus kommt, so sethet zu, daß er ohne furcht bey euch sey: Denn er treibet auch das werck des HErrn, wie Ich.

11. Daß ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: Denn ich warse sein mit den brüdern.

12. Von Apollo, dem bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern: und es war alle dinge sein wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird.

13. * Machet, stehet im glauben, seyd männlich, und seyd stark.

* c. 15, 54. Matth. 24, 42. c. 2, 13.

14. Alle eure dinge laßet in der liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das * haus Stephana, daß sie sind die * erslinge in Achaia, und haben sich selbst verordnet zum dienst den heiligen;

* c. 1, 16. 1 Röm. 16, 5.

16. Auf daß auch Ihr solchen unterthan seyd und allen, die * mitwirken, und arbeiten.

* Phil. 2, 30.

17. Ich freue mich über der zukunft Stephana und Fortunati und Achaici: Denn wo ich eurer * mangel hatte, das haben sie ersetzt;

* 2 Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und euren geist. * Erkennet, die solche sind.

* 1 Thess. 5, 12.

19. Es grüssen euch die gemeinen in Asia. Es grüssen euch sehr in dem HErrn * Aquilas und Priscilla, samt der gemeine in ihrem hause.

* Gesch. 18, 2.

20. Es grüssen euch alle brüder. Grüßet euch unter einander * mit dem heiligen kuß.

* Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12.

1 Thess. 5, 26. 1 Pet. 5, 14.

21. Ich * Paulus grüße euch mit meinward.

* Col. 4, 18. 2 Thess. 3, 17.

22. So iemand den HErrn Jesum Christum nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam Motha.

23. Die * gnade des HErrn Jesu Christi sey mit euch.

* Röm. 16, 24.

24. Meine liebe sey mit euch allen in Christo Jesu. Amen.

Die erste epistel an die Corinthier, gefandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1. Epistel S. Pauli an die Corinthier.

Die